

Veranstaltungsreihe

Geisteswissenschaft im Dialog

ist ein Diskussionsforum für aktuelle Fragen aus Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft. Ein interdisziplinär besetztes Podium diskutiert im direkten Dialog mit dem Publikum über das, was Wissenschaft und Gesellschaft beschäftigt.

Geisteswissenschaft im Dialog

will dem Austausch zwischen den verschiedenen Wissenschaften und zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit eine Plattform bieten. Die Veranstaltungsreihe ist eingebunden in die Initiative *Wissenschaft im Dialog* und in das vom BMBF ausgerichtete Wissenschaftsjahr.

Geisteswissenschaft im Dialog

ist ein gemeinsames Projekt der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften, der Leibniz-Gemeinschaft und der Stiftung Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Schirmherrin:

Prof. Dr. Annette Schavan

Bundesministerin für Bildung und Forschung

Veranstaltungsort

Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig Villa Klinkhardt

Karl-Tauchnitz-Straße 1
04107 Leipzig
www.saw-leipzig.de



Foto: Dirk Broska

Verkehrsanbindung

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln (vom Hauptbahnhof):

- 8** (Richtung Grünau) bis Neues Rathaus, Abfahrt Hbf. Ostseite
- 9** (Richtung Markkleeberg-West) bis Neues Rathaus, Abfahrt Hbf. Westseite
- 10** (Richtung Löbnitz) bis Wilhelm-Leuschner-Platz
- 11** (Richtung Markkleeberg-Ost) bis Wilhelm-Leuschner-Platz
- 89** (Richtung Connewitz/Kreuz) bis Neues Rathaus, Abfahrt Goethestraße

Mit der Bahn gelangen Sie in 14 Min. vom Flughafen direkt zum Hauptbahnhof (Fahrplan: www.leipzig-halle-airport.de).

Parkplätze in den umliegenden Parkhäusern.

UNION DER DEUTSCHEN AKADEMIEEN
DER WISSENSCHAFTEN



 DGIA

 Geisteswissenschaft
im Dialog

Islam

Mythos und Wirklichkeit

Weitere Informationen und Anmeldung:

Dr. Karla Neschke
Geisteswissenschaft im Dialog
Leibniz-Gemeinschaft
Eduard-Pflüger-Str. 55
53113 Bonn

Tel.: (0228) 30815-216
Fax: (0228) 30815-255
E-Mail: neschke@leibniz-gemeinschaft.de
www.geisteswissenschaft-im-dialog.de

Bitte melden Sie sich bis zum 11. Februar 2011 an.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Veranstaltung aufgezeichnet wird. Sie wird später als Download und Audio-Stream auf unserer Homepage nachzuhören sein. Eine Übertragung beim Mitteldeutschen Rundfunk zu einem späteren Zeitpunkt ist vorgesehen.

Freitag, 18. Februar 2011, 17:00 Uhr
Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Fakten und mehr.*



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Islam

Mythos und Wirklichkeit

Die Geschichte Europas und die des Nahen Ostens sind seit der Antike eng miteinander verflochten. Unsere europäischen kulturellen Wurzeln liegen im Mittelmeerraum. Sowohl griechische als auch jüdische, christliche und orientalische Einflüsse bilden die Grundlage unserer Zivilisation. Diese Wurzeln prägen ebenso die Kulturen des Nahen und Mittleren Ostens und Nordafrikas. Heute herrscht der Eindruck, dass mit dem Islam und dem Christentum völlig unterschiedliche Denkstile und Gesellschaftsformen aufeinanderprallen. Dabei stehen sich der Mythos von der kulturellen Überlegenheit der westlichen Christenheit und der Mythos vom zivilisatorischen Fortschritt im Islam bis heute gegenüber. Angesichts der Fortschreibung der Kreuzzugsmythen des Hochmittelalters auf beiden Seiten bis in eine Gegenwart mit ihrem Mythos von einem Kampf der Kulturen bzw. einer Verteidigung der Rechtgläubigen wie zu Zeiten Saladins ist es an der Zeit, die drei großen mediterranen Traditionen, den Islam, das Christentum und das Judentum, in eine nicht bloß ideologisch-antagonistische Beziehung zueinander zu setzen. Ein wesentliches Element geschichtlicher Aufklärung ist dabei die Koranforschung. Im Westen ist bis in die Gegenwart die innerislamische Hermeneutik des Umgangs mit Texten, die in der islamischen Kultur besondere Autorität genießen, weitgehend ausgeblendet. Man muss sich daher der Voreingenommenheit eines „westlichen“ Objektivismus bewusst werden und zugleich die Frage stellen, welche politische Dimension hinter der Anerkennung der praktizierten religiösen Tradition steht. Es reicht nicht aus, den Koran sowohl in seiner überlieferten Textform als auch in seiner mündlichen Vorform als „Auslegung und Neuformulierung bereits bekannter biblischer und nachbiblischer Traditionen“ anzusehen. Um muslimischen Kindern Religionsunterricht anbieten zu können, sollen Lehrer an deutschen Hochschulen ausgebildet werden. Die Einführung konfessionell gebundener Islamischer Studien ist bereits beschlossen. Welche Konsequenzen ergeben sich für die Islamische Theologie, wenn sie als akademische Disziplin an deutschen Universitäten institutionalisiert wird? Wie können die Widersprüche zwischen der Islamischen Theologie im arabischen Raum, jener in Deutschland und zu der etablierten deutschen Islamwissenschaft gelöst werden? Konkretisiert dann eine deutsche Auslegung des Korans mit jener der muslimischen Gelehrten in den Kernländern des Islams? Zu einer Diskussion dieser Fragen laden wir Sie herzlich ein!

Prof. Dr. Günter Stock
Präsident
Akademienunion

Prof. Dr. Karl Ulrich Mayer
Präsident
Leibniz-Gemeinschaft

Prof. Dr. Heinz Duchhardt
Stiftungsratsvorsitzender
Stiftung DGIA

Freitag, 18. Februar 2011, 17:00 Uhr

Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Programm

17:00 Uhr Begrüßung
Podiumsdiskussion

18:15 Uhr Offene Diskussion mit dem Publikum

19:00 Uhr Ende der Podiumsdiskussion

Im Anschluss laden wir Sie herzlich zu einem Umtrunk und weiteren Gesprächen ein.

gegen
20:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Sie können nach der Veranstaltung im Internet weiterdiskutieren. Anmeldung unter www.geisteswissenschaft-im-dialog.de (Registrierung zum Diskussionsforum).

Statements und Positionen

Zum Verständnis des Islams und zur Wahrnehmung der Muslime als Teil unserer Gesellschaft

Prof. Dr. Stefan Leder

Islamische Wissenskultur und westliche Orientwissenschaft auf Augenhöhe studieren

Prof. Dr. Angelika Neuwirth

Der Islam gehört inzwischen auch zu Deutschland

Prof. Dr. Anja Pistor-Hatam

Die Selbstmythisierung der Religionen

Prof. Dr. Pirmin Stekeler-Weithofer

Zur Beheimatung des Islams, der Islamischen Theologie und des Islamischen Religionsunterrichts in Deutschland

Prof. Dr. Bülent Uçar

Moderation: Mechthild Baus
Mitteldeutscher Rundfunk

Eine gemeinsame Veranstaltung des Projektes Geisteswissenschaft im Dialog mit der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig.



Gesprächspartner

Prof. Dr. Stefan Leder

leitet derzeit das Orient-Institut Beirut/Libanon, ein Institut der Stiftung Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland. Er ist seit 1993 Professor für Arabistik und Islamwissenschaft an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Seine Forschungsschwerpunkte sind Narration und Geschichte sowie Diskurse und Wissenstraditionen religiöser Autorität. Am Orient-Institut arbeitet er zum Verhältnis von Religion und Politik.

Prof. Dr. Angelika Neuwirth

ist Professorin für Arabistik an der Freien Universität Berlin. Sie leitet das Forschungsprojekt „Corpus Coranicum“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, welches an einer umfassenden Dokumentation der Textgeschichte des Korans sowie seiner Überschneidungen mit vorislamischen Traditionen arbeitet. Zusätzlich entsteht ein ausführlicher, sowohl historisch-kritisch als auch literaturwissenschaftlich ausgerichteter Korankommentar.

Prof. Dr. Anja Pistor-Hatam

hat seit 2003 den Lehrstuhl für Islamwissenschaft an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel inne. Nach ihrem Studium der Islamwissenschaft sowie der Neueren und Neuesten Geschichte in Freiburg war sie an den Universitäten in Heidelberg, Bamberg und Kiel tätig.

Prof. Dr. Pirmin Stekeler-Weithofer

hat seit 1992 den Lehrstuhl für Theoretische Philosophie an der Universität Leipzig inne. Sein Forschungsschwerpunkt ist das Verhältnis von traditioneller zu formal-analytischer Philosophie. Seit 2008 ist er Präsident der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig.

Prof. Dr. Bülent Uçar

ist seit 2007 Professor für Islamische Religionspädagogik in Osnabrück und damit an einem bisher in Deutschland einzigartigen Lehrstuhl. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehört die Scharia. Er studierte zunächst Rechtswissenschaften. Parallel begann er das Studium der Islamwissenschaften. Als Lehrer für Islamische Unterweisung in deutscher Sprache sowie durch seine Tätigkeiten am Landesinstitut für Schule und im Bildungsministerium hat er maßgeblich die Lehrplanentwicklung für Islamkunde in Nordrhein-Westfalen geprägt.

Mechthild Baus

kam 1992 zum Mitteldeutschen Rundfunk und verantwortet dort seit 1997 als Redakteurin beim Kulturradio MDR Figaro das Ressort Religion. Sie studierte u. a. katholische Theologie in Tübingen und Rom.